

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel.

2. Juli 1881.

Nr. 27.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Eggler.

**Inhalt:** Das internationale Vergleichsschießen mit Repetirgewehren. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — B. v. Baumann: Studien über die Verpflegung der Kriegerheere im Felde. — Sarmaticus: Der polnische Kriegsschauplatz. — G. v. Arnim: Die systematische Bearbeitung des Remontenpferdes. — Die Festungen im Lichte der neueren Kriegsführung. — J. v. Krzyzstofowicz: Entstehung, Entwicklung und Heilung der periodischen Augenentzündungen (Mondblindheit) bei Pferden. — Dr. A. Kleyer: Vollständig gelöste Aufgaben-Sammlung etc. aus allen Zweigen der Rechenkunst. — Etgenossenschaft: Ein Circular wegen der Offiziersbloufen. Bundesgesetz betreffend die Uebungen und Inspektionen der Landwehr. Freiwillige Schießvereine der Schweiz. — Ausland: Oesterreich: FML. Karl v. Legethoff. — Verschiedenes: Gefährlichkeit der Sptelfeuerwerk-Industrie. Der spanische leichte Infanterie-Spaten. Kapitän Dubois, der kühne Schwimmer. — Bibliographie.

## Das internationale Vergleichsschießen mit Repetirgewehren, abgehalten in Wien am 28., 29. u. 30. April 1881. \*)

Wir haben am Schlusse unserer Mittheilung in Nr. 20 dieses Blattes auf die Veröffentlichung des bezüglichen Protokolls hingedeutet, welches nun auch in „Bede“ Nr. 44 vom 1. Juni d. J. mit Vor- und Schluß-Bemerkungen, und auch in Nr. 26 dieses Blattes vollinhaltlich erschienen ist.

Das Protokoll an sich stimmt vollkommen mit unseren Mittheilungen.

Betreffend die Einleitung mit kurzer Beschreibung des „Vetterli“ resp. Schweiz. Repetirgewehres und des Walmsberg'schen Repetirgewehres haben sich einige Ungenauigkeiten eingeschlichen.

Das Schweiz. Repetirgewehr faßt nicht 12, sondern 13 Patronen, davon 11 im Magazin, 1 im Zuschieber und 1 im Lauf.

Die Patrone ist allerdings kürzer als manch' andere, zunächst in Folge der Zündweise (Randzündung), wonach die Hülse einen verhältnißmäßig größeren inneren Raum zur Pulverladung behält, indem die Form und Stärke des Hülsenbodens zu „centraler“ Zündweise einen Theil dieses Raumes absorbiert, folglich die Hülse mit Centralzündung zur Aufnahme einer analogen Pulverladung „weiter“ oder „länger“ sein muß als die Randzündungshülse. Bei der Randzündung wird die Pulverladung verstärkt durch die größere Menge des in der Bodenperipherie der Hülse gelagerten Zündsatzes und es ist das Ladungsverhältniß (Pulver und Geschossgewicht) dem kleineren Kaliber der Schweiz. Waffe 10,4 mm. angepaßt, gegenüber dem Kaliber von 11 mm. der französischen, deutschen und öster-

reichischen Gewehre dermaliger Ordnung, wobei vergleichsweise angeführt wird, daß sich aus österreichischen Gewehren und Munition von 1879, Wiener Fabrikat, eine Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses von 413 m. ergab, auf demselben Elektro-Chronographen, der die Anfangsgeschwindigkeit für die Schweiz. Waffe und Munition auf 433 m. fixirte. Endlich wird in der Schweiz die „Präzisionsleistung“ in „erste“ Linie gestellt; der Schweizer-Schütze will nun einmal und „vor allem“ den Fleck seines Zieles treffen und diese Forderung der ihm „sekundär“ erscheinenden, etwas gestreckteren Flugbahn, erreicht auf Kosten schwerer und voluminöserer Munition mit vermehrtem Rückstoß, nicht vertauschen, mag man auch diese stärkeren Patronen „modern“ nennen. Wenn sich die Schweiz. Waffe bei all' ihren guten Eigenschaften in Folge des kleinen Kalibers und der Zündweise einer „kleineren“ als die sog. „modernen“ Patronen bedienen kann, so kommt ihr dies sehr wohl zu statten.

Eine gleiche Gewichtsbelastung mit Munition angenommen, z. B. rund 3 k., kann der einzelne Infanterist mitführen, Patronen zum franz. Gewehre 70, zum deutschen 70, zum österreichischen 71, zum schweizerischen 100, ein Vorzug, der besonders für eine Repetirwaffe nicht zu unterschätzen ist.

Je größer resp. länger eine Patrone, desto weniger vermag das Magazin der Waffe (Patronen) aufzunehmen, desto geringer ist der Werth der Repetition und desto weiltäufiger wird die Funktion der Ladbewegung.

Das „Visir“ des einen der vom Schützen Bredbühl mitgebrachten zwei Repetirgewehre war das Vorschlags-Visir der Konstruktion Schmidt für die sämtlichen Distanzen von 150 bis und mit 1600 m., mit Eintheilung für je 50 und 100 m., und nur ein und demselben Visireinschnitt für alle Distanzen, einer äußerst einfachen und leicht handlichen

\*) Obiger Artikel konnte wegen Mangel an Raum in der letzten Nummer nicht mehr gebracht werden. D. R.